Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 255. Mittwochs den 29. October 1828.

Preußen.

Elbing, vom 20. October. — Nach gestern hier im Umlauf gekommenen und heute bestätigten Nachrichten, sind durch den heftigen Sturm am 17ten und 18ten d. in der Nähe von Pillau mehrere Schiffe verunglückt, worunter sich auch das Elbinger Dampfboot „Copernicus" befindet. Dasselbe wollte am 17ten, Morgens 8 Uhr, von Pillau nach Königsberg abgehen, mußte aber wegen des heftigen Sturmes, wo die Kraft der Maschine ohne Wirkung war, unfern von Pillau vor Anker gehen, trieb aber bald, da eine Ankerkette brach, auf den Grund. Die Passagiere wurden durch Boote, die von Pillau abgesandt waren, mit vieler Mühe ans Land gebracht. Das Dampfboot wurde zwar an diesem Tage ohne besondere Beschädigung wieder flott, und ging vor Anker; allein als der, im Auftrage der Commission mitreisende Begleiter, unter Zurücklassung der nöthigen Mannschaft, das Boot am 17ten Abends verließ, um eine neue Ankerkette und Anker zu holen, und mit diesen Hülfsmitteln am 18ten Morgens nach dem Boote zurückkehren wollte, war dasselbe verschwunden. Neueren Nachrichten zufolge soll das Dampfboot vom Sturme und den Wellen nach dem jenseitigen Haff-Ufer getrieben, daselbst auf den Strand gesetzt und so leck geworden seyn, daß es voll Wasser steht.

Pillau, vom 20. October. — Vom 15ten bis zum 19ten d. M. wüthete hier ein orkanähnlicher Sturm aus Nord-Nord-West und die See ging furchtbar hoch. Heftige Regengüsse, mit sehr großen Hagelschlossen vermischt, machten das Wetter noch fürchterlicher. Dieser Sturm hat viel Unglück verursacht; drei Schiffe, die in den hiesigen Hafen einlaufen wollten, geriethen auf den Strand und wurden von den Wellen zerschellt. Das eine davon, eine Dänische Galiasse, „Emanuel" genannt, und geführt vom Capitain J. Jensen, welches von Kopenhagen nach Königsberg bestimmt und mit Stückgut, als: Zucker, Citronen, Trauben-Rosinen, Kaffee, Oel u. s. w. beladen war, strandete am 15ten Nachmittags 3 Uhr im Seetief, der Festung gegenüber; die darauf befindliche, aus 5 Individuen bestehende Mannschaft wurde mittelst des Rettungsbootes glücklich ans Land gebracht. Das zweite, mit Salz beladene Schiff, Namens „Amphitrite", geführt vom Capitain C. W. Rickeles, lag eine Zeit lang auf der Rhede vor Anker; der Sturm zerriß das Ankertau und es wurde nach Süden, 1½ Meile von hier, bis Mövenhaven getrieben, wo es auf den Strand gerieth. Das Rettungsboot eilte mit dem Lootsen-Commandeur und vielen rüstigen Seeleuten dahin, und die Mannschaft wurde gestern, außer dem hiesigen See-Lootsen G. Schebke, wenn gleich mit außerordentlicher Anstrengung und Gefahr, glücklich errettet. Der G. Schebke war dagegen so unglücklich von dem Communikationstau, welches vom Lande, vermittelst einer Haubitze, nach dem gestrandeten Schiffe geschossen wurde, und an welchem er sich, gleich den übrigen Geretteten, in das hinter dem Schiffe zu seiner Aufnahme bereit liegende, Boot herablassen wollte, losgerathen und konnte, da ihn die Brandungen sogleich bedeckten und der Strom fortriß, trotz aller Anstrengung nicht gerettet werden. Er hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern in dürftiger Lage. Das dritte Schiff, „Frederica", geführt vom Capitain D. Albrecht, strandete am 18ten 3¼ Meilen von hier bei der Station Polcki; von der darauf befindlichen Mannschaft, bestehend in 7 Mann, sind der Capitain und 3 Mann gerettet, der Passagier ist ertrunken und der Steuermann einige Stunden nach seiner Rettung gestorben, 2 Mann waren schon in offner See durch eine Sturzwelle über Bord geschlagen worden. Ein viertes Schiff mit Ballast, dem

hiesigen Rheder P. Lietke gehörig, „Blücher" genannt, ging, nachdem es das Seetief beim Einlaufen erreicht hatte, auf dem Strom vor Anker; es wurde jedoch über Nacht, bei der reißenden Ausströmung der See in das Haff, auf eine flache Stelle geworfen und daselbst festgesetzt, so daß es sehr leck wurde; doch ist zur Rettung desselben Aussicht vorhanden.

Oesterreich.

Wien, vom 19. October. — Vor einigen Tagen ist hier mit Bewilligung Sr. Maj. des Kaisers das erste Dampfbad eröffnet worden. Das Glück, welches diese Art Bäder in Berlin, Hamburg und Leipzig gemacht haben, so wie der allgemeine Wunsch unserer Aerzte, haben einen Privatmann zur Anlage desselben bewogen.

Unsere östlichen Provinzen sind jetzt in einen bösen Krieg verwickelt. Die Bären, welche in den Wäldern der Fürstenthümer so lange Zeit in Ruhe lebten, sind durch das Kriegsgetümmel aufgeschreckt worden und zu ganzen Heerden in unser Land eingefallen. Namentlich brachen sie aus der Moldau über den Esiker Stuhl in Siebenbürgen ein und richteten bedeutenden Schaden an. Andere wilde Thiere, besonders Wölfe, begleiten ihre Schaaren. — Ein fast noch gefährlicheres Uebel sind die Heuschrecken, welche noch um die Mitte des Septembers in so furchtbarer Anzahl auf den Feldern in Siebenbürgen lagerten, daß bei einem Treiben welches man am 13. und 14. September auf dem Gebiete von Herrmannstadt anstellte, über 500 Säcke voll gesammelt und verbrannt wurden, und doch hieß dies, wie die Zeitung dieses Orts bemerkt, nur einen Tropfen aus dem Meere schöpfen. Die Gegend des Haromszeker Stuhls, die Felder von Thorda, Koppani und Tur sind mit ihnen ganz bedeckt, so daß man tausende von Säcken voll vernichtet.

Deutschland.

Cöthen. Am 14ten d. M. hatte der als bevollmächtigter Minister Sr. Maj. des Königs von Preußen am hiesigen Hofe accreditirte wirkliche Geheime Rath von Jordan die Ehre, in einer von Sr. Herzogl. Durchl. dazu bewilligten Audienz sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

Regensburg. Am 12. October ist Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Braunschweig auf der Reise nach Wien durch unsere Stadt gekommen.

Frankreich.

Paris, vom 19. October. — Gestern Mittag um 12 Uhr verfügte der König sich, in Begleitung des Dauphins, nach der Ebene von Grenelle, wo Se. Maj. folgende Truppen die Revue passiren ließen: Sechs Garde-Infanterie-Regimenter (mit Einschluß zweier Schweizer-Regimenter) welche theils hier, theils in St. Denis, Courbevoie und Ruel in Garnison liegen; vier Schwadronen Cuirassiere; zwei Schwadronen Lanciers; eine Schwadron Gendarmerie; vier Linien-Infanterie Reglmenter; vier Batterien Artillerie zu Fuß und zwei reitende Batterien. Als der König in der Ebene, wo die Truppen aufgestellt waren, angelangt war, setzte er sich zu Pferde und die Manoeuvres begannen. Die Prinzessinnen und der Herzog von Bordeaux wohnten denselben bei. Nach Beendigung derselben stellte Se. Majestät sich unterhalb des Dorfes Issy auf und ließen die Truppen vorbei defiliren. Um 5 Uhr waren Höchstdieselben wieder in den Tuillerien zurück.

In dem Moniteur liest man nunmehr den amtlichen Bericht des Marine-Ministers an den König über das (bereits erwähnte) Seegefecht, in Folge dessen am 1. d. M. in der Bai von Turetta-Chica, drei Lieues westlich von Algier, vier Algierische Raubschiffe, ein jedes von 6 Kanonen und mit 60 Mann Besatzung, von dem Blokade-Geschwader unter den Befehlen des Schiffs-Capitains von la Bretonniere in den Grund gebohrt wurden. Das Französische Geschwader hatte bei der Affaire 6 Todte und 17 Verwundete, worunter 5 gefährlich, welcher Verlust hauptsächlich dem Zerplatzen eines Sechs und dreißig-Pfünders beizumessen ist; denn die Schiffe an sich haben nur in ihren Takelwerke gelitten. Zwei Schiffs-Lieutenants und ein Artillerie-Sergeant sind für ihre bei dieser Gelegenheit bewiesene ausgezeichnete Tapferkeit und Unerschrockenheit, mit dem Orden der Ehren-Legion bedacht worden.

Die Reise des Herrn Grafen Roy hat zu vielfachen Muthmaaßungen Anlaß gegeben, heißt es im Courier français. Indessen ist man allgemein darüber einverstanden, daß der Herr Minister, nicht um der Ruhe zu genießen, sich aufs Land begeben habe, und dies ist um so mehr anzunehmen, als mehrere Finanzbeamte ihn auf seinen Landsitz begleitet haben. Man behauptet ferner, daß der Minister vor allem die Nothwendigkeit fühle, Reformen in seinen Bureaus vorzunehmen, und demzufolge mehrere in denselben angestellte Beamte entlassen werden würden. Unter den Maaßregeln, welche einigen Einfluß auf den Nationalkredit haben dürften, nennt man auch einen Entwurf zur Einlösung der Renten oder deren Umwandelung in $4\frac{1}{2}$ pCts. Dieser Entwurf wird dem Vernehmen nach den Kammern in ihrer nächsten Sitzung vorgelegt werden.

Die kürzlich erwähnte Widersetzlichkeit der in Havre auf den Schiffen beschäftigten Matrosen, hat die dortigen Rheder veranlaßt, zusammenzutreten, und die Erklärung abzugeben, daß sie vom 14. d. M. ab unter keiner Bedingung mehr als 3 Fr. Tagelohn zahlen würden. Es scheint, daß in Folge dieser Erklärung bereits mehrere Matrosen wieder zur Arbeit zurückgekehrt sind.

Spanien.

Pariser Blätter melden aus Madrid, vom 6ten October: Am Freitag Abend kehrte die Infanterie, Cavallerie und Artillerie der Madrider Königlichen Freiwilligen aus dem Escurial nach der Hauptstadt zurück, wo sie am 1sten d. M. bei der Königl. Familie den Dienst versehen haben. Der König hat dem Don Ignacio de Pezuela, der unter der Regierung der Cortes Minister war, die Rückkehr nach Spanien erlaubt. Auch der bekannte spanische Dichter, Quintana, Verfasser „der berühmten Spanier," einer Nachahmung des Plutarch, hat die Erlaubniß erhalten, nach Madrid zurückzukehren und seine poetischen Arbeiten hier fortzusetzen. Das hier erscheinende wissenschaftliche Journal enthält über den Sieg des jungen Spaniers Alfaro bei der neulichen Preis-Vertheilung in Paris einen wohlabgefaßten und für Frankreich sehr schmeichelhaften Artikel. — Nach einem Gerüchte werden die vier General-Directoren der Staats-Einkünfte, Gongora, Juana Pinilla, Valladolid und Carranza durch die Herren Ymaz, Villar-Frontin, Quintana und Rodriguez in ihren Posten ersetzt werden. Der erste war früher Finanz-Minister, der zweite ist unlängst zum Intendanten der Provinz Cadix ernannt worden, der dritte war vormals Direktor und der vierte Büreau-Chef im Ministerium der Finanzen. Der Finanz-Minister scheint schon seit längerer Zeit große Pläne gehabt zu haben, die er aber aus Furcht vor dem Widerstande des Staats-Raths nicht auszuführen wagte; jetzt aber, wo diese Behörde ohne Macht ist, wird er darauf zurückkommen. Hauptsächlich will man die Zahl der Finanz-Räthe reduciren und ihre Befugnisse beschränken, und einige andere Behörden, als entbehrlich, ganz aufheben. Die Mitglieder des Staats-Raths suchen jede Gelegenheit, um sich an den Ministern zu rächen. Neulich erhob sich in einer Sitzung ein heftiger Streit von beiden Seiten, in welchem die Minister zuletzt siegten. — Es sind amtliche Nachrichten eingegangen, daß Symptome des in Gibraltar herrschenden Fiebers sich in Torrevieja, einem Dorfe, das in der Provinz Murcia an der Meeresküste zwischen dem Cap von Santa-Pola und Carthagena liegt, gezeigt haben. — In Catalonien geht es unruhig zu. Graf España hat in Barcelona und anderwärts 51 Individuen verhaften lassen, worunter sich entlassene Offiziere, Pfarrer, Milizen aus der Zeit der Constitution und andere Personen befinden, die seit Kurzem aus Gibraltar hier angekommen sind. Das Haupt der Verschworenen suchte der Graf Espanna in Barcelona selbst und ließ die genauesten Nachsuchungen anstellen. Mehrere in die Verschwörung verwickelte Personen sind entflohen. Einige der Verhafteten sind ohne gerichtliches Verfahren nach Algesiras und Ceuta auf die Galeeren geschickt worden. Sämmtliche Einwohner der Provinz sind mit dem General-Capitain höchst unzufrieden, weil er sie mit großer Härte zwingt, eine Abgabe für die Unterhaltung der Königl. Freiwilligen zu zahlen, während schon lange kein einziger von ihnen in der ganzen Provinz zu sehen ist.

Nachrichten aus Madrid vom 9. October zufolge, hat der General Espanna einen Bericht an die Regierung über die neuesten Vorfälle in Barcelona gesendet: in welchem er dieselbe glauben machen will, es sey dort eine Verschwörung gegen den König durch seine Wachsamkeit entdeckt worden; diese Angabe stützt er auf die Aussage eines einzigen Soldaten, welche er wichtig genug gefunden hat, um mehr als 60 Personen aller Klassen und Stände verhaften zu lassen. In seinem Briefe giebt der General zwar nur 14 Verhaftete an. Der Unter-Inspektor der Royalisten von Barcelona widerspricht aber in einem andern Briefe den Berichten des Grafen Espanna; es sey nach seiner Ueberzeugung keine Verschwörung im Werke gewesen, und wenn dieselbe statt gefunden habe, so hätte sie den General selbst zum Ziele gehabt, der durch sein hartes und gewaltthätiges Verfahren die Unzufriedenheit aller Catalonier erregt habe, die gern von ihm befreit seyn möchten. Beide Briefe wurden in dem Minister-Rathe vorgelesen, der zwar den Ungrund der Berichte des Grafen einsah, ihm aber doch nur den trockenen Befehl zukommen ließ, er möge nach Recht und Gerechtigkeit verfahren. Dieser unbestimmte Befehl wird für die Verhafteten sehr unangenehme Folgen haben, da General Espanna demselben die Auslegung geben wird, welche seiner Sinnesart am meisten entspricht.

England.

London, vom 18. October. - Gestern machte die junge Königin von Portugal eine Spazierfahrt nach Laleham, dem Landsitze des Grafen Lucan.

Mit Leidwesen hören wir, (sagt der Globe vom 15. October) daß in Dublin das Gerücht ging, als ob der Lord-Lieutenant von Irland um seine Entlassung gebeten hätte. Wenn wir die Klugheit und das richtige Gefühl berücksichtigen, die seine Verwaltung auszeichnen, und die Muthlosigkeit, die sein Abgehen bei denjenigen hervorbringen würde, die Irlands Beruhigung wünschen, so können wir uns die Hoffnung nicht versagen, daß das Gerücht grundlos sey. Es ist kaum glaublich, daß der Marquis in diesem kritischen Augenblick seinen Posten verlassen sollte, wenn er in den Gesinnungen des Cabinets für dieses unglückliche Land die seinigen wieder fände. Resignirt er aber, ohne daß er unmittelbar von einem Mann mit gemäßigten Grundsätzen, und mit günstiger Stimmung für die Emancipation ersetzt wird, so kann man es als ein offenes Bekenntniß bisher unterdrückter entgegengesetzter Gefühle ansehen. Des Marquis

Mäßigung und Kraft hielt die katholische Empörung zurück — doch wer will dafür stehen, daß, wenn er abgeht, Katholiken und Orangisten ruhig bleiben?

Einem späteren Blatte des Globe zufolge will derselbe aus guter Quelle wissen, daß der Herzog von Wellington seinen Entschluß geäußert habe, die Ruhe in Irland durch unpartheiische Unterdrückung aller Illegalitäten der beiderseitigen Partheien, zu erhalten.

Im südlichen Irland herrscht vollkommene Ruhe, wovon als Beweis der Umstand dienen kann, daß kürzlich 17 Personen von Clogheen nach dem Gefängniß in Clonmel nur vom Kerkermeister und von einem Polizei-Beamten begleitet wurden. Im Norden aber stehen die Sachen anders. Zwietracht und Brunswick-Clubs halten gleichen Schritt mit einander. In Monaghan fand vor einigen Tagen eine Versammlung von Braunschweigern statt. Die Regierung hat endlich entschiedene Schritte gethan und 10 Artillerie-Stücke nach Nord-Irland und wie es heißt nach Monaghan beordert; auch das 87ste Regiment soll dahin bestimmt seyn; der Zweck ist angeblich die Entwaffnung der Katholiken; viele Tausend Flinten befinden sich in den Händen des Landvolks von Monaghan. Werden aber nicht auch die Orangisten entwaffnet, so würde die Regierung ihre Partheilichkeit zu deutlich an den Tag legen, und der Marquis Anglesea seine Popularität und das Vertrauen der Katholiken verlieren.

Das neueste Blatt der Morning-Chronicle spricht sich in folgender Art über den jetzigen Stand der katholischen Frage aus: Die Irländer haben jetzt zum erstenmale die Frage über die Emancipation nach dem Eingeständniß aller Partheien zu einem Punkte geführt, daß etwas geschehen muß. Die Katholiken haben sich der Wahlen bemeistert und müssen daher entweder ihrer Wahlfreiheit beraubt, oder auch in den übrigen bürgerlichen Rechten auf gleichen Fuß mit ihren Mitunterthanen gestellt werden. In dieser ereignißvollen Periode sehen wir Orangisten und Geistliche Himmel und Erde aufbieten, um entweder die Regierung in Schrecken zu setzen, oder dieselbe zu bewegen, daß sie sich ihr in die Arme werfe. In jeder Stadt, wo die öffentliche Meynung sich entwickeln kann und wo es eine lesende Bevölkerung giebt, stehn die Vertheidiger der Emancipation zu den Uebrigen in einem Verhältniß von 6 zu 1. Jedoch sind ein großer Theil der Aristocratie und die Pfarrer feindlich gegen die Emancipation gesinnt. Auf dem Lande sind die einzigen Personen, welche lesen können und nicht unter dem Einflusse der Geistlichkeit stehen, die Dissenters. Die große Masse des englischen Landvolks hat sich seit den letzten Jahren etwas gebessert, ist aber dennoch höchst unwissend und kann mithin leicht nach Gefallen geleitet werden. Eine so aufgeklärte Körperschaft als die Dissenters bilden, kann sich indessen nicht durch das Geschrei der hohen Geistlichkeit, 15 Millionen Protestanten seyen in Gefahr, der Verfolgung der Päpstlichen Preis gegeben zu werden, täuschen lassen. Ein solcher Gedanke ist lächerlich. Die Reformation hat keine Ursache, das Licht zu scheuen, sie braucht keine Straffesseln, um ihre Gegner zu unterdrücken.

Niederlande.

Brüssel, vom 21. October. — Se. Majestät haben gestern die Session der Generalstaaten mit folgender Rede vom Thron eröffnet: „Edelmögende Herren! Ich freue mich, mich aufs neue von den Repräsentanten der Nation umgeben zu sehen, um gemeinsam über die Angelegenheiten der großen Staats-Familie uns zu berathen, und unser Staatsgebäude stets mehr zu festigen, indem wir fortfahren, es auf das Ganze unsrer constitutionellen Einrichtungen zu begründen. Seit Ihrer letzten Session hat mein Haus sich der Geburt eines Sprößlings meines hochgeliebten zweiten Sohnes zu erfreuen gehabt; dieses glückliche Ereigniß brachte aufs neue die so rührenden Beweise der Theilnahme unsrer Mitbürger am Glücke ihrer Fürsten zum Vorschein. Es ist mir unendlich angenehm, indem ich diese Session eröffne, Ihnen die Versicherung geben zu können, daß ich fortwährend von allen Mächten Beweise des Wohlwollens und der Freundschaft erhalte. Die vorbereitenden Maaßregeln zur Vollziehung des, im vorigen Jahre mit dem Römischen Hofe abgeschlossenen, Concordats werden nach und nach angeordnet. Die in dieser Hinsicht eröffneten Unterhandlungen werden mit jener gegenseitigen Sorgfalt fortgeführt, die allein deren Erfolg sichern kann und die Präconisation des, für den Stuhl von Namur ernannten Bischofes rechtfertigt meine Erwartung einer gleichen Uebereinstimmung zur Besetzung der übrigen erledigten Sitze. Die Ausdehnung unsrer Beziehungen im Vortheile unsers Handels und unsrer Fabriken und die Anordnungen, welche dazu am würksamsten beitragen können, ziehen fortwährend meine Aufmerksamkeit auf sich. Der Gewerbfleiß, dieses Lebens-Princip der Staaten, entwickelt sich auf löbliche Weise in der Nation. Wenn etwa das Gedeihen für denselben nicht mehr so reichlich aus den Quellen fließt, die ihn in den vorigen Jahrhunderten nährten, so haben doch wenigstens noch große Ergebnisse die Bestrebungen des jetzigen Geschlechts gekrönt. Der Handel fährt fort sich aufzunehmen. Die verschiedenen, in seinem Vortheile errichteten Anstalten, die hauptsächlich zum Zweck haben, die Ein- und Ausfuhr-Freiheit zur See zu sichern, verheißen, sein Gedeihen noch zu mehren, insonderheit wenn mehrere Kaufleute ihrerseits dazu beitragen, indem sie alte Gebräuche nach dem jetzigen Zustande der Handels-Verhältnisse unter den Nationen ändern. Die innere Lage des König-

reiches ist im Allgemeinen zufriedenstellend. Die Behörden, welchen das Grundgesetz die Sorge der eigentlich so zu nennenden Verwaltung übertragen, erfüllen ihre Pflichten mit Eifer, und wenn in einigen Provinzen die Staaten gestrebt haben, den Kreis ihrer Zukömmnisse zu erweitern, so will ich glauben, daß die, meinerseits ihnen gemachte Anzeige von diesem Eingriffe in Rechte, welche unser Grundvertrag ausschließlich der gesetzgebenden Gewalt zueignet, genügen wird, eine solche Abschweifung für die Zukunft zu verhüten. — Die Land- und Wasser-Verbindungen, die in ihren Folgen so nützlich sind, mehren und bessern sich in allen Theilen des Königreiches. Die Gemeinde-Garden sind überall eingeführt, gemäß dem in der vorletzten Session von Ewn. Edelm. angenommenen Gesetze. Meine Unterthanen haben bei dieser Gelegenheit noch einmal auffallende Beweise ihrer Anhänglichkeit an unsre Grund-Institutionen, und ihrer Hingebung gezeigt, zu allem beizutragen, was sich an das Wohl und die Sicherheit des Vaterlandes knüpft. Die Provinzial- und Gemeinde-Behörden wetteifern in Bestrebungen zur weitern Ausbreitung des niedern Unterrichtes. Man ist thätig beschäftigt, den Unterricht in Einklang mit den Bedürfnissen der verschiedenen Classen des gemeinen Wesens und insonderheit der gewerbtreibenden Classe zu bringen. Ich habe einer Commission die Prüfung der Verbesserungen aufgetragen, deren der höhere Unterricht empfänglich ist. Der öffentliche Unterricht ist, angemessen eingerichtet, die Grundlage aller gesellschaftlichen Ordnung; die Vorsorge, welche er erfordert, muß auf den Hauptzweck, vernünftige und sittliche Vervollkommnung der ganzen Nation, gerichtet seyn; auch sah ich diese Vorsorge nicht allein für eine meiner wichtigsten Pflichten an, sondern auch als eines meiner kostbarsten Rechte. — Die schönen Künste fahren fort zu blühen. Der Zustand unsrer Besitzungen in Ostindien ist nicht schlimmer geworden; Java ist die Ruhe noch nicht ganz wiedergegeben, aber neue Befehle sind zu ihrer Herstellung ertheilt. Die aus diesen Gegenden empfangenen Nachrichten gestatten die Hoffnung, daß, wenn die Sachen ihren gewöhnlichen Gang wieder bekommen haben werden, das Mutterland sich schnell von der Geld-Bürgschaft, in welche es einwilligte, befreiet sehen wird, allein da die Unruhen sich in ihrer Dauer verlängern, wird es nothwendig werden, daß es noch einmal jene Colonien mit seinem Credit unterstütze. Ew. Edelm. werden mir gewiß zustimmen, auf diese Weise für die dringendsten Bedürfnisse unsrer Ostindischen Besitzungen vorzusorgen, die, selbst unter den weniger günstigen Umständen des Augenblicks, von so hohem Interesse für den Handel, die Schifffahrt und die Manufacturen sind. — In unsern Westindischen Besitzungen spürt man schon die guten Folgen der Sendung, deren Veranstaltung ich Ewn. Edelm. in Ihrer letzten Session angekündigt hatte, und des Verwaltungs-Systems, das ich dort einzuführen befohlen hatte. Die Erklärung St. Eustachs zum Freihafen für alle Nationen hat sogleich den Handel wieder belebt. Hindernisse aller Art haben sich bisher in gewissem Grade der heilsamen Wirkung einer gleichen Maaßregel in Curacao entgegengelegt; ich will glauben, daß diese bald verschwinden werden.

(Beschluß folgt.)

Monsignor Capaccini befindet sich seit kurzem in Brüssel; er ist bei einem seiner Landsleute abgestiegen. Am Sonnabend hat er, wie es heißt, mit dem Niederländischen Legationsrathe am Römischen Hofe, Hrn. Germain, bei dem Minister des Innern zu Mittag gespeist. Den Sonntag bemerkte man ihn in der großen Messe in der St. Gudula-Kirche.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, vom 3. (15.) October. — Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna geruheten heute in hohem Wohlseyn mit Ihrer kaiserl. Hoheit der Großfürstin Tochter Maria Nikolajewna aus Odessa hier einzutreffen. Abends waren alle Häuser der Residenz erleuchtet.

Am vorigen Sonnabend, den 29. September, lief von der Werft in Ochta das Schiff Arcis von 74 Kanonen und die Fregatte Nadeshda (die Hoffnung) von 24 Kanonen vom Stapel. Ersteres ist von dem Obristen der Marine-Ingenieurs, Stocke, nach dem Systeme von Steppings, letzteres nach dem alten Systeme erbaut. Se. kaiserl. Hoheit der Großfürst und Thronfolger Alexander Nikolajewitsch geruhete der Ceremonie beizuwohnen und an der Kiellegung einer Fregatte, Anna, von 44 Kanonen und einer Brigg, Paris, von 20 Kanonen Theil zu nehmen. Das Commando des Arcis ist dem Flotten-Capitain vom ersten Range Uschinski, und das der Nadeshda dem Capitain vom ersten Range Dawydow anvertraut worden.

Kiew, vom 20. September (2. October.) — Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna haben geruhet auf Ihrer Rückreise das Gouvernement Kiew insbesondere der gnädigen Aufmerksamkeit Ihrer Majestät zu würdigen. — Am 12. September um 5 Uhr Abends traf Ihre Majestät in der Stadt Uman ein und kehrte in dem Hotel der Grafen Potocki ein, das die Gemahlin des General-Adjutanten Kisselew, geb. Gräfin Potocki, zum Empfange der Kaiserin aufs Glänzendste hatte einrichten lassen. Nach einer halben Stunde der Erholung verfügte sich Ihre Majestät in den reizenden Potockischen Garten Sophiowka, der wegen seiner Schönheit in Europa bekannt ist. — Den 13ten brachte die Kaiserin in Uman zu, und besuchte nochmals den Garten, wo Natur und Kunst um den Beifall ringen. Am folgenden Tage ging die Reise wei-

ter nach dem Flecken Bálaja Zerkow, woselbst Ihre Majestät Abends um 6 Uhr glücklich anlangte und von der Oberhofmeisterin Gräfin Branicki, der Gräfin Litta, dem Oberkammerherrn Grafen Litta, dem Kriegsgouverneur von Kiew und andern der angesehensten Personen empfangen wurde. Ein Theil des Gartens Alexandria vor dem Pavillon, der dazu bestimmt war die hohe Reisende aufzunehmen, glänzte im Schmucke der Lampen. Ihre Majestät geruhete hier drei Tage zuzubringen, die herrlichen Gärten der Gräfin Branicki in Augenschein zu nehmen und der Gräfin eine schmeichelhafte Erinnerung zurückzulassen, indem die Kaiserin mit eigenen Händen einen Baum eben dort pflanzte, wo gleicher Weise auch von dem Kaiser Alexander I. glorreichen Andenkens, und dem jetzt glücklich regierenden Kaiser Nikolai I. Bäume gepflanzt worden waren. — In Kiew langte Ihre Majestät am 17. September um 5 Uhr Abends an, empfangen von dem Kriegsgouverneur General-Lieutenant Sheltuchin und einer unzähligen Volksmenge und begrüßt von 101 Kanonenschüssen, dem Geläute der Glocken und dem Jubelgeschrei des Volkes. Ihre Majestät begab sich gerade in die Klosterkirche der Kiewschen Petschären (Heiligen-Catacomben), wo der Metropolit Eugenius ihr an der Spitze der höchsten Geistlichkeit mit den Militair- und Civil-Autoritäten entgegen trat. Nach vollzogener Andacht verfügte sich Ihre Majestät zu eben dem Zwecke nach Alt-Kiew in die alte Sophien-Kathedrale. Um 7 Uhr erreichte die Kaiserin ihr Absteigequartier, neben dem eine Ehrenwache aufgestellt worden. Abends war die Stadt erleuchtet. — Am 18ten wurde, nach der Cour, im Beiseyn Ihrer Majestät, von dem Metropoliten in der Sophien-Kathedrale das Dankgebet für die Einnahme von Achalzyk gehalten. Ihre Majestät betrachteten, nach vollzogener Andacht, alle Merkwürdigkeiten des Tempels. Auf der Rückfahrt aus der Kirche verweilte die Kaiserin in dem Hofgarten auf der Estrade, das Dreieck genannt, bei dem Anblicke der Gegend, die einst auch die Aufmerksamkeit der Kaiserin Katharina II. fesselte, von wo sich die schönsten Aussichten nach Alt-Kiew, Kiew-Podol und den Lauf des Dnieprs einige Werste entlang, eröffnen, an dessen fernem Ufer Wyschgorod sichtbar ist, ein Ort, an den die Geschichte noch aus den Zeiten der heiligen Olga her, denkwürdige Erinnerungen knüpft, über welche Ihre Majestät die Kaiserin sich manche nähere Aufschlüsse ertheilen ließen. Um 5 Uhr Nachmittags begab Ihre Majestät sich über den Dniepr, um auch von dort aus die Ansicht Kiews zu genießen, das mit seinen Vorstädten und Gärten auf dem äußerst hohen Ufer des Dniepr belegen, eine Umgegend von 15 Werst beherrscht und jenseits des Flusses höchst majestätische und pittoreske Gegenden darbietet. Abends fuhr Ihre Majestät in offener Equipage durch die glänzend erleuchteten Straßen, die von Menschen wimmelten. — Am 16ten besuchte die Kaiserin noch mehrere Klöster und Kirchen in Kiew, und verweilte auch am Dniepr-Ufer bei dem Monumente, das zur Erinnerung an die Volkstaufe während der Regierung des heiligen Großfürsten Wladimir hier errichtet ist. An diesem Tage hatten Ihre Majestät die angesehenste Geistlichkeit, die Generalität und hoffähige Civil-Beamte und Damen zur Tafel ziehen lassen.

Tiflis, vom 9. (21.) September. — Der kaiserl. russische bevollmächtigte Minister in Persien, S. Gribojadow, der sich bisher Krankheit halber hier aufgehalten hatte, ist am heutigen Tage nach dem Orte seiner Bestimmung abgegangen.

Theodosia, vom 26. July. — Einige Tage früher langten in der hiesigen Quarantaine 575 türkische Gefangene aus der eroberten Festung Anapa, auf zwei Fregatten, und heute ebendaher auf einer Fregatte und drei kleinen Fahrzeugen, noch 578 Individuen an. Unter diesen letztern Gefangenen befinden sich der Sohn des Pascha von Anapa Schatyc Oglu-Ban Pascha Elim Bey und 18 türkische Beamte.

Die am 9. August begonnene Messe zu Nischel-Nowgorod hat sich bis zum 14. v. M. hingezogen, indem die Karavanen aus Sibirien und der Bucharei erst spät, die letzten am 24. August, angelangt waren. Der Werth aller auf den Markt gebrachten Waaren belief sich auf 107 Mill. 383,674 Rubel. Die Kaufleute hatten 2107 Buden und 1511 Schoppen gemiethet. Die russ. Seidenwaare wurde leichter zu 4 Rubel (die Arschine) verkauft, als die franz. zu 3 Rubel. Die armenischen und bucharischen Kaufleute verlangten nur russ. Waare, und überhaupt klagen die mit ausländischer Waare Handelnden über sehr geringen Absatz.

Am 1. October erfolgte zu Helsingfors die feierliche Inauguration der von Abo dahin verlegten kaiserl. Alexander-Universität. Die Anzahl der schon bei der Universität anwesenden Studirenden beläuft sich auf 285, und täglich kommen noch Mehrere hinzu.

Italien.

Florenz, vom 15. October. — Am 13ten d. M. Abends traf die ganze großherzogliche Familie in Begleitung des Prinzen Johann von Sachsen K. H., und an demselben Abend auch Se. K. H. der Kronprinz von Preußen hier ein, welcher im Schneiderffschen Hotel Sein Absteigquartier nahm.

Türkei und Griechenland.

Nachrichten aus Ancona vom 8ten d. M. zufolge, war Tags zuvor eine kaiserlich russische Corvette von Navarin kommend, in obgedachten Hafen eingelaufen. Sie setzte einen Courier ans Land, welcher Depeschen des russischen Vice-Admirals Grafen von Heyden an

Se. Majestät den Kaiser von Rußland, wie in Ancona verlautete, mit der Nachricht überbringt, daß die Messenischen Festungen den französischen Truppen übergeben worden seyen.

Der Großherr ist in dem Lager zu Ramid-Tschiftlik in der Mitte von 8 bis 10,000 Mann, welche das verschanzte Lager, womit die Anhöhen um die Stadt versehen worden sind, einnehmen. Seit länger als einem Jahrhundert hat sich kein Sultan an die Spitze des Heeres gestellt, Mustapha II. war der letzte, welcher es in Person befehligte. — Ghalib-Pascha, Gouverneur von Erzerum, ist, da man ihn großer Langsamkeit und eines Mangels an Energie beschuldigte, seines Postens entsetzt und nach Gallipoli verwiesen worden. Salih-Pascha, bisher Direktor der Bergwerke, hat, an seine Stelle, die Würde eines Seraskiers der Armee in Anatolien erhalten.

Miscellen.

Der Oesterreichische Beobachter giebt im neuesten Stücke die vorläufige Nachricht, von der Einnahme von Varna; und verspricht das Nähere dieses wichtigen Ereignisses nachzuliefern. Metallique 95 1/16 Bankactien 1083.

Laut der Dorfzeitung ist in Göttingen von Seiten der Universitätsbehörde am schwarzen Brette eine Bekanntmachung angeschlagen, der zu Folge kein Student, der im letzten Sommerhalbjahre in Heidelberg war, dort aufgenommen werden soll, so wie auch kein Heidelberger Student dort beherbergt werden darf, ohne dazu ausdrückliche Erlaubniß vom Prorektor erhalten zu haben.

Breslau, vom 29. October. — Am 26sten kehrte ein Viehschneider aus Boykowitz in Mähren, Namens Joseph Soya, in einem der hiesigen Gasthöfe, zum schwarzen Adler genannt, ein, und verlangte, weil er sich unwohl fühlte, nach ärztlicher Hülfe. Ehe aber auch diese eintreten konnte, endete ein plötzlicher Schlagfluß sein Leben.

In voriger Woche sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 37 männliche und 27 weibliche, überhaupt 64 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 14, an Alterschwäche 4, an Krämpfen 11, an Schlag- und Stickfluß 7, an Lungen- und Brustleiden 9.

Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: von 1 bis 5 Jahren 25, von 5 — 10 Jahren 5, von 10 — 20 Jahren 4, von 20 — 30 Jahren 6, von 30 — 40 Jahren 7, von 40 — 50 Jahren 2, von 50 — 60 Jahren 7, von 60 — 70 Jahren 3, von 70 — 80 Jahren 4, von 80 — 90 Jahren 1.

In demselben Zeitraum ist an Getreide auf hiesigen Markt gebracht und nach folgenden Durchschnitts-Preisen verkauft worden: 4319 Scheffel Weitzen à 2 Rthlr. 6 Sgr. 9 Pf.; 3285 Scheffel Roggen à 1 Rthl. 10 Sgr. - Pf; 1361 Scheffel Gerste à 1 Rthlr. 5 Sgr. 8 Pf; 1362 Scheffel Hafer à 21 Sgr. 5 Pf.; mithin ist der Scheffel Weitzen um 4 Sgr. 11 Pf., Roggen um 1 Sgr. 3 Pf., Gerste um 2 Sgr. 6 Pf., theurer, dagegen Hafer um 2 Pf. wohlfeiler geworden.

Im Laufe dieses Sommers ist die Pflasterung der hiesigen Bürgersteige mit Platten wieder ansehnlich gefördert worden. Es sind zu den seit 2 Jahren gelegten 14,782 Fuß bis jetzt hinzugekommen 6425 Fuß und es wird noch auf mehreren Straßen in dieser Arbeit fortgefahren. Die hiesigen Bürgersteige sind demnach bereits in einem Längenmaaße von 21,207 Fuß mit Platten versehen. Mit Ausnahme weniger und zwar gerade bemittelter Hausbesitzer hat auch in diesem Jahre das polizeiliche Ansuchen um Einführung dieser Verbesserung dankbar anzuerkennende Bereitwilligkeit gefunden, und es ist zu hoffen, daß nach Verlauf noch einiger Jahre Breslau durchgängig mit solchen verbesserten Bürgersteigen versehen seyn wird.

Auch nimmt die Vorliebe für das Reinlichhalten der Häuser-Fronten fortwährend zu. Es sind im Laufe dieses Jahres wieder 146 Häuser-Fronten neu abgeputzt worden.

Nicht minder dankenswerth ist es anzuerkennen, daß ein Theil der hiesigen Seifensieder übereingekommen ist, die alten übelständigen Aushängezeichen abzuschaffen. In ihren anständig eingerichteten Verkaufsläden sieht man dafür hinter Glasfenstern die verkäuflichen Waaren auf eine zweckmäßige Weise zur Schau gestellt, und noch hat nicht verlautet, daß diese verständige Einrichtung eine Verminderung des Absatzes herbeigeführt habe. Andere ziehen es freilich noch vor, sich ihre Häuser-Fronten mit vorstehenden eisernen Stangen und Halbzirkeln, an denen hölzerne täuschend bemahlte Talg-Lichte und Seifen-Stücke hängen, auszuschmücken, und leben der Ueberzeugung, daß ihnen für ihren Waaren-Absatz dieses Spielwerk der Winde unersetzlich sey.

Getreide-Berichte.

Aus Amsterdam berichtet man unter dem 18. October: In Waitzen hat gestern ein guter Umsatz statt gefunden, mit Roggen und Hafer aber war es stille. Die Preise waren, wie folgt: 128 bis 130pf. bunter Poln. Waitzen 380 à 390 Fl. im Entrepot, 123, 124 bis 129pf. rother Königsberger 330, 335 à 350 Fl., 128pf. Pommerscher 330 Fl., 124pf. Nordholländischer 310 Fl., 126pf. Bandholmer 315 Fl., 127 bis 129pf. Mecklenburgischer 325 à 335 Fl., im Entrepot, 127 bis 129pf. alter Rheinischer 320 à 328 Fl.; 121pf. Kurscher Roggen 190 Fl., 119pf. Preussischer 178 Fl., beides im Entrepot; 93 bis 101pf. neue Friesische Winter-Gerste 118 à 145 Fl.; 85pf. dicker Hafer 120 Fl., leichter 72 à 80 Fl.,

Wir hatten, schreibt man aus London vom 17. October, diese Woche eine sehr starke Zufuhr, besonders von Weitzen und Mehl, auch war schöne Waare von ersterem 3 à 5 S. ord. 5 à 7 S. niedriger zu haben; es ist aber wenig gekauft worden. Der Preis des Mehls wird zum Montag 5 à 10 S. niedriger erwartet. Gerste findet einige Frage bei geringer Preisveränderung. Guter Hafer völlig preishaltend, der geringe aber 1 S. niedriger. In allen übrigen Artikeln wenig oder gar nichts umgesetzt.

Die Preise standen zu Magdeburg am 18ten October: Weitzen $69\frac{3}{4}$ Rthlr. Roggen $44\frac{3}{4}$ Rthlr. Gerste $36\frac{1}{4}$ Rthlr. Hafer $23\frac{1}{4}$ Rthlr. — Am 20sten October: Weitzen $70\frac{1}{4}$ Rthlr. Roggen $45\frac{1}{4}$ Rthlr. Gerste $37\frac{3}{4}$ Rthlr. Hafer 23 Rthlr. — Am 21sten October: Weitzen $69\frac{1}{2}$ Rthlr. Roggen 45 Rthlr. Gerste 38 Rthlr. Hafer 23 Rthlr. — Am 22sten October: Weitzen $69\frac{3}{4}$ Rthlr. Roggen $44\frac{1}{2}$ Rthlr. Gerste 38 Rthlr. Hafer $23\frac{1}{2}$ Rthlr.

Weitzen stand in Stettin am 21. October mit 72 und 70 Rthlr. zum Verkauf, wofür aber bis jetzt kein höheres Gebot, als 68 und 66 Rthlr., zu erhalten war, weil am Land-Markt dafür zu kaufen ist. — Roggen wird mit 1 Rthlr. pr. Wspl. geringer notirt, weil seit den letzten acht Tagen sich gar keine Kauflust zeigte. Nur auf Lieferung zum Frühjahr sind einige Parthieen zu 38 Rthlr., und zu $38\frac{1}{4}$ Rthlr. abgeschlossen worden. — Gerste, große neue, die mit 32 Rthlr. ausgeboten war, wurde zu 31 Rthlr. abgeschlossen, und kleine alte mit 26 Rthlr. bedunden. — Hafer 51pf., der vor einigen Tagen zu 25 Rthlr. zu haben war, wird heute auf 27 Rthlr. gehalten.

Bekanntmachung.

Zu mehrerer Bequemlichkeit des Publikums hat die Königl. Hochlöbliche General-Landschafts-Direction im Groß-Herzogthum Posen beschlossen, von den ertheilten Recognitions-Scheinen über gekündigte Pfandbriefe obgleich dieselben sämmtlich bei ihrer Casse in Posen zahlbar lauten, dennoch einen Theil durch mich in Berlin vom 27sten bis incl. 31. December d. J. einlösen zu lassen, und findet dabei kein anderer Abzug statt, als ein halbes pCt. für Transportkosten. Denjenigen Inhabern von Recognitions-Scheinen, welchen unter dieser Bedingung mit der Auszahlung hiesigen Orts gedient ist, haben dieselben vom 20sten November bis incl. den 1. December d. J., die Sonntage ausgenommen, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr bei mir vorzuzeigen, damit ich die Veränderung des Zahlungs-Ortes darauf bemerke. Sobald auf diese Weise die Summe welche die Königl. Hochlöbliche General-Landschafts-Direction zur hiesigen Einlösung ausgesetzt hat, erreicht ist, verbleibt es mit den noch übrigen Recognitions-Scheinen bei der in denselben ursprünglich festgesetzten Zahlungsweise.

Berlin den 23. October 1828.

Moritz Robert, General-Landschafts-Agent, Behrenstraße No. 45 Charlotte-straßenecke.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 28sten d. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an und empfehlen uns ihrem ferneren gütigen Wohlwollen. Breslau den 29. October 1828.

Ernst Ueberschär, Pastor in Wilhelmsdorf und Gröditz.
Florentine Ueberschär, geb. Kühn.

Entbindungs-Anzeigen.

Die heute um 2 Uhr früh erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, geb. Freyin v. Erstenberg zum Freienthurm, von einem gesunden Knaben, zeige hiermit entfernten Verwandten und Bekannten ergebenst an.

Schloß Kaminietz den 21. October 1828.

Carl Ernst Graf v. Strachwitz, Groß-Zauche und Kaminietz.

Meine Frau ist den 22sten dieses von einem Mädchen und einem Knaben entbunden worden, dieß zeige ich meinen verehrten Verwandten und Freunden mit dem Beifügen ergebenst an: daß das Mädchen nur kurze Zeit gelebt hat, und die Wöchnerin kaum gerettet worden.

Langendorf Tost. Kr. den 25sten October 1828.

v. Jarotzky.

Todes-Anzeige.

Den 25sten, des Abends 11 Uhr, entschlief zum bessern Leben unser innig geliebte Gatte, Vater und Bruder, der Kaufmann Johann Friedrich Wilhelm Albrecht, in einem Alter von 56 Jahren 8 Monaten. Wer den Verstorbenen kannte, wird unsern tiefen Schmerz gerecht fühlen, und uns eine stille Thräne des Mitleids weihen.

Breslau den 28. October 1828.

Christiana Dorothea Albrecht, geborne Hahn, als Gattin.
Dorothea Körber, als Schwester.
Julius Albrecht, } als Söhne.
Carl Albrecht,

Fr. z. ⊙. Z. 31. X. 6. Tr. ▭. I.

Theater-Anzeige.

Mittwoch den 29sten zum erstenmale: Die Schule der Alten. Lustspiel in 5 Acten, aus dem Französischen des Herrn Kasimir Delavigne, metrisch übersetzt, von J. F. von Mosel.

Beilage

Beilage zu No. 255. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 29. October 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Conradi Dr. J. W., Einleitung in das Studium der Medicin zum Gebrauche bei seinen Vorlesungen. gr. 8. Marburg. 20 Sgr.

Rey, J., über die Grundsätze der Rechtspflege in England, in Vergleichung mit derselben in Frankreich und einigen andern alten und neuen Staaten. 2r Band. gr. 8. Weimar. brosch. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Peterka, J., die richtige Erkenntniß des gesunden und des kranken Zustandes des zur Schlachtbank, zum Handel etc. bestimmten Horn-, Woll- u. Borstenviehes. 8. Prag. br. 8 Sgr.

Salzmann, F. W., faßliche Anweisung, alle nur möglichen Arten schriftlicher Aufsätze, als auch Briefe auszuarbeiten. Für Anfänger. 3te verm. Aufl. 8. Kitzingen. br. 7 Sgr.

Tennecker, S. v., Bemerkungen und Zusätze zu Waldingers Therapie oder praktisches Heilverfahren bei den gewöhnlichsten innerlichen Pferdekrankheiten. gr. 8. Marburg. 1 Rtlr. 10 Sgr.

Sechs Ansichten der Burg Hohenzollern. Folio. Berlin. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Edictal-Citation.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts wird auf Antrag des Officii fisci der ausgetretene Kantonist, Barbiergeselle Carl Heinrich Wilhelm Trach aus Breslau, welcher sich im Jahre 1808 heimlich entfernt, und seitdem bei den Kanton-Revisionen nicht gestellt hat, zur Rückkehr binnen 12 Wochen in die Königl. Preuß. Lande hierdurch aufgefordert, und da zu seiner Verantwortung hierüber ein Termin auf den 21sten Januar 1829 Vormittags 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius v. Blankensee, anberaumt worden, zu selbigem auf das hiesige Ober-Landes-Gerichtshaus vorgeladen. Sollte Beklagter in diesem Termine nicht erscheinen, auch nicht wenigstens schriftlich sich melden, so wird gegen ihn, als einen, um sich dem Kriegsdienst zu entziehenden Ausgetretenen verfahren und auf Confiscation seines gesammten gegenwärtigen als auch künftig ihm etwa zufallenden Vermögens zum Besten des Fisci erkannt werden.

Breslau den 19. September 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Schlesien.

Oeffentliche Vorladung.

In der Nacht vom 28sten zum 29sten September c. sind in der Gegend von Stauden-Vorwerk bei Pleß 2 vierrädrige und 1 zweirädriger Wagen, worauf 21 Ctr. 59 Pfd. Ungarweine in 7 Gebind, von Entsprungenen zurückgelassen und von Grenzbeamten angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 20sten November c. sich in dem Königl. Haupt-Zoll-Amte zu Berun-Zabrzeg zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun, und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiskation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 20sten October 1828.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor.

Für denselben: der Regierungs-Rath Lange.

Auction.

Es sollen am 10ten November c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße verschiedene Effecten, bestehend in Silberzeug, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 25sten October 1828.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

Auction.

Es sollen am 30sten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkern-Straße die zum Nachlasse der verwittweten Botenmeister Rödiger gehörigen Effecten, bestehend in Kupfer, Messing, Zinn, Eisen, Betten, Meubles (wobei ein schöner Schreibsecretair) einem blauen Mannspelze und guten weiblichen Kleidungsstücken (wobei mehrere Winterstücke) an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 25sten October 1828.

Der Stadt-Gerichts-Secretair Seger.

Bekanntmachung.

Der zum 18. November c. a. in Rostersdorff angekündigte Termin zum Verkauf der Pferde, Wagen und Geschirr, wird in Folge höherer Bestimmung nunmehr hierdurch aufgehoben.

Winzig den 27. October 1828.

Der Kreis-Executor Schubert.

Bekanntmachung wegen Getreide-Verkaufs.

Das bei dem Königl. Rent-Amte zu Striegau pro 1828 zum Verkauf übrig bleibende Zinsgetreide, bestehend in 28 Schfl. 14⅛ Mtz. Weitzen und 86 Schfl. 13½ Mtz. Hafer Preuß. Maaß, soll den 17. November c. im Wege der öffentlichen Licitation zur Veräußerung ausgeboten werden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden daher eingeladen, sich am gedachten Tage Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Königlichen Steuer-Amte einzufinden, mit dem Bemerken: daß der Bestbietende bis zum Eingange der höhern Genehmigung an sein Gebot gebunden bleibt, und den 4ten Theil des gebotenen Kaufgeldes als Caution zu deponiren hat.

Striegau den 24. October 1828.

Königl. Rent-Amt.

Auctions-Bekanntmachung.

Nachdem zum öffentlichen Verkauf des zur Kaufmann Joseph Gabrielschen Konkurs-Masse gehörigen Waaren-Lagers, bestehend in Specerei-, Material- und Farbe-Waaren, so wie des übrigen Mobiliars an den Meistbietenden, ein Termin auf den 10ten November a. c. Nachmittags um 1½ Uhr vor dem Auctions-Commissario Kanzelist Cammler anberaumt, so wird dies hiermit zur Kenntniß des kauflustigen Publikums gebracht.

Brieg den 16ten October 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Prausnitz den 20sten October 1828. Nach dem von den Seifensieder Schädelschen Eheleuten hieselbst in dem gerichtlich errichteten Ehegelöbniß d. d. Breslau 10. Juli a. c., §. 4. verabredet worden, daß unter ihnen während der Ehe sowohl die Gemeinschaft der Güter, als die des Erwerbs gänzlich ausgeschlossen seyn soll, und wenn dieselben solches unterm 29sten September a. c. gerichtlich verlautbaret, und auf öffentliche Bekanntmachung dieses Abkommens angetragen, als wird solches hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Das Stadt-Gericht.

Subhastations-Patent.

Der sub No. 1. zu Nieder-Giersdorf Grottkauschen Kreises gelegene Kretscham, mit dem Branntwein-Urbar, Bier- und Branntweinschank, Schlacht-, Back- und kleine Handlungs-Gerechtigkeit, mit einem Garten von etwa zwei Scheffel und zehn Scheffel Acker im Felde, und welcher auf 634 Rthlr. 27 Sgr. 3 Pf. gerichtlich gewürdiget worden ist, soll auf den Antrag eines Real-Gläubigers öffentlich verkauft werden. Zu diesem Behuf haben wir 3 Bietungs-Termine auf den 29. November, 30. Dezember d. J. und 5ten Februar 1829, wovon der letzte peremtorisch ist, erstere beide an der gewöhnlichen Gerichtsstätte und Behausung des unterzeichneten Justitiarii zu Löwen, Letztern aber auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Nieder-Giersdorf anberaumt. Hierzu laden wir Kauflustige und Zahlungsfähige unter der Versicherung hiermit ein, daß der Meist- und Bestbietende den Zuschlag zu gewärtigen hat, insofern nicht andere gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen. Die Taxe kann zu jeder Zeit in unserer Registratur nachgesehen werden, woselbst auch die nähern Bedingungen zu erfragen sind. Löwen den 20. October 1828.

Das Gerichts-Amt Nieder-Giersdorf.

Friehmelt.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag ihrer Curatoren resp. Verwandten werden hiermit a) die unbekannten abwesenden Langerschen Erben, für welche ohne nähere Bezeichnung in unserm Deposito seit vielen Jahren ein Vermögen, welches Weihnachten 1827 87 Rthlr. 27 Sgr. 10 Pf. betrug, verwaltet wird, b) die unbekannten Erben des den 28sten März 1812 zu Raudnitz verstorbenen Hofeknechtes Joseph Klar aus der Grafschaft Glatz gebürtig, für welche in unserm Deposito 36 Rthlr. 3 Sgr. 2 Pf. asservirt sind, aufgefordert: von ihrem Leben und Aufenthalte binnen 9 Monaten und spätestens in dem den 29sten May 1829 Vormittags 10 Uhr in dem herrschaftlichen Schlosse zu Raudnitz anstehenden Termine Nachricht und Auskunft zu geben, so wie ihre Identität resp. Legitimation gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie werden für todt erklärt und ihr vorhandenes Vermögen als herrenloses Gut dem Königl. Fiscus zuerkannt und überwiesen werden wird.

Frankenstein den 7ten August 1828.

Das Graf Sternberg Raudnitz Raschdorffer Gerichts-Amt.

Verpachtung.

Die hiesige Stadt-Brauerei und Brennerei soll von Ostern k. J. an, auf drei hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden, zu diesem Behuf ist ein Licitations-Termin den 29sten Dezember c. a. auf dem hiesigen Rathhause anberaumt worden. Pacht- und Bietungsfähige haben sich demnach zum gedachten Termine hier einzufinden, ihre Gebote abzugeben, so wie der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen. Festenberg d. 23. Octbr. 1828.

Der Magistrat.

Verpachtung.

Die Brau- und Branntweinbrennerei auf der eine halbe Meile von Neisse entfernt liegenden Herrschaft Bielau ist zu verpachten und können sachkundige und cautionsfähige Brauer die diesfälligen näheren Bedingungen bei dem dasigen Wirthschafts-Amte erfahren. Bielau den 6ten September 1828.

Auction.

Es sollen am 31sten October c. Vormittags um 10 Uhr in dem hiesigen Zuckersiederei-Gehöfte verschiedene Bau-Utensilien, bestehend in Rüstbrettern, Böcken, Stücken von Bauholz, Kalkkasten rc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Auctions = Anzeige.

Am 8. November 1828, Vormittags um 9 Uhr, werden vor der Hauptwacht zu Ohlau, 27 Stück ausrangirte Königl. Dienstpferde, vom 4ten Husaren-Regiment, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich verkauft.

Ohlau den 25. October 1828.

Für den manq. Regiments-Kommandeur v. Hintzmann, Major.

Gemälde = Auction.

Den 30sten October um 2 Uhr werde ich, Albrechts-Straße No. 22., eine Parthie Oelgemälde desgleichen mehrere Kupferstiche in Rahmen und unter Glas, worunter sich schöne bunte englische Landschaften befinden, versteigern; wozu ich ein kunstliebendes Publikum einzuladen nicht verfehle. Pfeiffer.

Bekanntmachung.

Das Dominium Ober-Glauche, Trebnitzer Kreises, an der kleinen Straße nach Militsch, 3 Meilen von Breslau, zwischen Mahlen und Skotschenine gelegen, beabsichtiget 200 Schock buchenes, eichenes und kiefernes Reißig, Mittwoch den 12ten November zum Theil in eingesetzten Haufen von verschiedenem Gehalt, oder in Parthien zu 5 Schock an den Meistbietenden zu verkaufen. Die Käufer dürfen am Tage der Versteigerung nur 1/3 des Kaufgeldes, bei der Abholung desselben aber ist der völlige Betrag zu berichtigen. Kauflustige haben sich besagten Tages Vormittag 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Hofe einzufinden. Ferner steht an Brennholz zum Verkauf hieselbst, buchnes Leibholz zu 3 Rthlr. 20 Sgr., eichnes Leibholz zu 2 Rthlr. 25 Sgr. und kiefernes Leibholz zu 2 Rthlr. 15 Sgr. pro Klafter Preuß. Auch Bauholz soll auf dem Stamm verkauft werden. Nähere Nachricht hierüber ertheilt das Wirthschafts-Amt.

Schaaf = Ankauf.

Sollte Jemand eine beliebige Anzahl feinwolliger einschüriger Schöpse, die noch 1 oder mehrere Jahre gehen können, abzulassen haben, der beliebe in frankirten Briefen den genauesten Preis, ohne alles Handeln, der Adresse H. S. zu Grottkau zu melden.

Handlung zu verkaufen.

In einer angenehmen Grenzstadt ist eine gut angebrachte Specerei-Handlung, nebst massivem Wohnhaus, wie auch Waaren-Lager in allen Branchen sofort aus freier Hand zu verkaufen. Wo? sagt der Kaufmann Geyder in Breslau.

Lavendel

zu Garten-Einfassungen, ist im Schillingschen Garten No. 2. vor dem Schweidnitzer Thore billig zu haben, und beim Gärtner Fräntzel daselbst das Nähere zu erfahren.

Callmucks

zu Fabrick-Preisen verkauft:

Wolff Lewisohn, Uhren-Handlung, Ecke der Reuschen-Straße im weißen Löwen.

Subscriptions = Anzeige.

Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) liegt zur gefälligen Ansicht vor, das bereits in mehrern Blättern für das ähnlichste und beste erklärte

Portrait des Königs von Preußen

gezeichnet vom Prof. Krüger in Berlin.

Der Subscriptions-Preis ist 1 Rthlr.

In goldenen Rahmen wie das zur Ansicht vorliegende 2 Rthlr. 15 Sgr.

Da dasselbe sowohl bei Hofe als in hiesiger Stadt wegen der täuschenden Aehnlichkeit so großes Aufsehen erregt hat, so ersuchen wir die Bestellungen gefälligst bald zu machen, indem nicht viel über die Subscribenten-Exemplare abgezogen werden können.

Berlin. Gebr. Gropius.

Anzeige.

Die Besitz- und Tauschveränderung seiner bisherigen Güter Haltauff und Eulendorf gegen die Herrschaft Pfaffendorf, im Landeshut-Bolkenhainer Kreise, zeigt hierdurch allen seinen hiesigen und auswärtigen sehr geehrten Freunden und Bekannten ganz ergebenst an und empfiehlt sich Ihrem ferneren geneigten Andenken. Breslau den 27sten October 1828.

J. C. Alberti.

Anzeige.

Was Jemand auf meinen Namen borgt, das bezahle ich nicht. Carl Teuer,

Leinewand-Kaufmann in Reichenbach.

Anzeige.

Sehr schönen leichten ächten Varinas-Canaster und gelben Portorico in Rollen habe ich erhalten und offerire solchen zu den billigsten Preisen.

Breslau den 27sten October 1828.

M. B. Asch, Albrechtsstraße No. 24.

☞ Anzeige. ☜

Tiroler roth und weiße Rosmarien-Aepfel erhielt und offerirt solche als eine besondere Delicatesse A. Knauß, Kränzelmarkt No. 1.

Friedrich Metzner et Comp.

aus Elberfeld und Frankfurt a. O.

empfehlen zu der bevorstehenden Frankfurter Martini-Messe ihr schön und wohlassortirtes Lager von seidenen und halbseidenen Knöpfen eigener Fabrick, so wie feine goldplattirte und metallene Knöpfe, allen Sorten seidenen, baumwollenen und leinenen Bändern, baumwollen Strickgarn, gewebte Kanten, Lanzetten ꝛc., auch diverse kurze Waaren, als Nähnadeln, Tafel- und Federmesser, Scheeren, Bronze und Gardinenbügel ꝛc. aus den vorzüglichsten in- und ausländischen Quellen zu den billigsten Fabrickpreisen. Ihr Gewölbe ist am Markt Nro. 7. im Guthmannschen Hause.

Bekanntmachung.

Meinen geehrten Abnehmern mache ich hierdurch ergebenst bekannt: daß ich den Handel mit bestgemahlenem Dünger-Gyps fortsetze. Da dieser aber nicht mein Eigenthum ist, sondern ihn in Commission habe, so kann ich nur gegen gleich baare Bezahlung verkaufen, versichere dabei die reellste Bedienung wie zur Zeit meines verstorbenen Mannes und bitte um gefällige Abnahme. Neu-Scheitnig a/O. den 27. October 1828.

Die verwittwete Tischlermeister Weinert,
im St. Laurentius.

Damen-Putz-Handlungs-Verlegung.

Mit der ganz ergebensten Anzeige: daß ich von heut an, meine Damen-Putz-Handlung aus dem Hause des Herrn Kaufmann Grundmann, Ohlauerstraße, in das 2te Haus daneben, dem Herrn Kaufmann Senftner gehörig, eine Treppe hoch, verlegt habe, verbinde ich die Bitte an meine hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Kunden, mich auch ferner mit dem mir bisher geschenkten Vertrauen zu beehren. Bei einer Auswahl von neuem und geschmackvollen Damenputz zu den billigsten Preisen, werden auch schnell alte Sachen geändert, Tüllhäubchen und Strohhüte gewaschen und letztere in allen Couleuren gefärbt.

Breslau den 20sten October 1828.

Emilie Berthold jetzt verehl. Arnold.

Anzeige für Damen.

Ich zeige hiermit ergebenst an: daß ich eine reiche Auswahl von Mänteln, Ueberröcken, Hüllen und Kleidern, und zwar von Thibet, Casimir, Drap de Dames, Drap de Zephyr, den modernsten seidenen Zeugen in allen Farben, nach neuester Façon angefertigt habe, eben so empfehle ich geschmackvolle Ball-Kleider zu den bekannten billigen Preisen und bitte um geneigte Abnahme.

L. Wolff,
Damen-Kleider-Verfertiger, Reusche-Straße No. 7.

Neues Speise-Haus

welches am 30sten dieses Monats auf der Hummerei Nro. 48. eröffnet wird, wozu ich hiermit ein hochgeehrtes Publikum ganz gehorsamst einlade und wo ich für schmackhafte Speisen und gute Bedienung bestens sorgen werde. Um geneigten Zuspruch bittet

C. F. Lindemann.

Loosen-Offerte.

Kaufloose, sowohl Ganze, Halbe und Viertel zu der, den 12ten November zu ziehenden 5ten Klasse 58ster Klassen-Lotterie, so wie Loose zu der 13ten Courant-Lotterie, empfiehlt

Friedrich Ludwig Zipffel,
im goldnen Anker No. 38. am Ringe.

Lotterie-Comptoir-Veränderung.

Daß sich mein Lotterie-Comptoir jetzt Schmiedebrücke Nro. 1. (nahe am Ringe) befindet, zeige hiermit zur geneigten Beachtung ergebenst an.

Gerstenberg, Königl. Lotterie-Einnehmer.

Vermiethungs-Anzeige.

1) Die Brandtweinbrennerei in dem Reichelschen Hause, zum goldnen Löwen genannt, sub No. 22. in der Neu-Scheitnicher-Straße.
2) Die desgleichen, in dem Nicolausschen Gasthofe zu den drei Linden genannt, sub No. 1. und 11. an der Rosenthaler Straße.
3) Die Schankgelegenheit in dem Freyerschen Hause sub No. 87. in der Matthias-Straße, sind an dazu Berechtigte sofort zu vermiethen.

Das Nähere beim

Kaufmann G. L. Hertel,
Nicolai-Straße No. 7.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. Graf v. Königsdorff, von Pniow; Hr. Lilienhain, Kaufmann, von Glogau. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Grohe, Kaufmann, von Görlitz; Hr. Hindrichs, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Albrecht, Kaufm., von Berlin. — In der goldnen Gans: Hr. v. Heugel, Major, von Mondschütz; Hr. Brinning, Kaufm., von Elberfeld; Hr. Bend, Kaufm., von Berlin; Hr. Müller, Rendant, von Zeziorowice. — Im goldnen Baum: Hr. Niederlein, Kaufmann, von Liegnitz. — Im Rautenkranz: Hr. v. Bernatowicz, aus Rußland. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf v. Strachwitz, von Poln. Neudorff. — Im weißen Adler: Hr. Baron v. Richthofen, von Hertwigswaldau; Hr. v. Rosenberg, von Puditsch; Hr. v. Scheliha, von Labschütz; Hr. Aldenbrück, Kaufmann, von Köln. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Schmettau, Kammerherr, von Schilkwitz; Hr. Gogol, Pfarrer, von Rudelsdorff; Hr. Galanski, Kaplan, von Goschütz. — In der großen Stube: Hr. Schaal, Secretair, von Pakoslaw. — In zwei goldnen Löwen: Hr. Brieger, Oberamtmann, von Lossen; Hr. Schweitzer, Kaufm., von Neisse; Hr. v. Gersdorff, Partikulier, von Oels; Hr. Sachs, Kaufm., von Neustadt. — In der goldnen Krone: Hr. Großmann, Lieutenant, von Schweidnitz. — Im weißen Storch: Hr. Gocht, Gutsbes., von Gros-Graben. — Im goldnen Löwen: Hr. Krüger, Gutsbes., von Wammelwitz; Hr. Bommer, Oberamtmann, von Prauß. — Im Privat-Logis: Frau von Saugräben, von Oels; Frau Majorin v. Busse, von Jauer, beide Hummerei No. 3.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.